

Jakob, Gott sagt ja zu dir

Zu allen Anspielen der Reihe:

Klara und Oma (oder Opa) kommen jede Woche wieder und rahmen das Bibeltheater ein. Wenn keine Zeit zum Einstudieren ist, kann das Stück auch als szenische Lesung mit 4 Stimmen gelesen werden. Falls nur 2 Mitarbeiter zur Verfügung stehen, kann entweder die Rahmenerzählung mit Handpuppen oder das Bibeltheater mit biblischen Erzählfiguren gespielt bzw. gelesen werden.

3. Sonntag 29.1.2012 Gott begleitet Jakob

1. Mose, 25, 29 - 31 i.A.

Oma sitzt gemütlich (eventuell strickt sie oder liest Zeitung) Klara kommt und setzt sich zu ihr.

K Oma, kommt Jakob heute bei seinem Onkel Laban an?

O Richtig! Heute hören wir, wie es Jakob bei Laban erging.

K Und Gott, ist er immer noch bei Jakob?

O Ja, mein Kind. Gott ist immer bei ihm, genauso wie er immer bei uns ist.

Aber trotzdem läuft nicht alles so, wie es sich Jakob wünscht.

Oma und Klara setzen sich ins Publikum. Jakob kommt mit einem Wanderstab und einem Bündel und schaut sich um.

J Hier am Brunnen will ich eine Rast machen. Eigentlich müsste ich bald bei Laban sein.

Rahel kommt mit einem Wasserkrug oder Holzeimer, sie bleibt schüchtern mit etwas Abstand stehen

J Verzeiht, dass ich Euch anspreche. Ihr kennt mich nicht. Ich bin auf der Suche nach Laban, dem Bruder meiner Mutter.

R *(kommt etwas näher)* Dann bist Du Jakob?

J *(überrascht)* Ja, das stimmt. Woher wisst Ihr das?

R Laban ist mein Vater. Er erzählt oft von Rebekka, Deiner Mutter.

J Was für ein Glück! Bitte führ mich zu ihm.

(Beide ab)

K *(aus ihrem Platz im Publikum)* ist es schon zu Ende?

O Nein, Klara. Laban nimmt Jakob freundlich auf und Jakob arbeitet 7 Jahre für ihn. Als Lohn verspricht Laban Jakob, der sich in Rahel verliebt hat, ihm Rahel zur Frau zu geben.

K O, wie schön!

O Pst, jetzt geht es weiter.

Jakob kommt traurig auf die Bühne, Rahel kommt von der anderen Seite

R Jakob, jetzt sei doch nicht so verzweifelt. Vater musste so handeln. Lea ist älter als ich, sie muss zuerst verheiratet werden.

J Aber er hat es mir versprochen! Dich wollte ich heiraten, nicht Deine Schwester Lea. Und weil sie als Braut bei der Hochzeit einen Schleier getragen hat, habe ich nichts bemerkt. Jetzt bin ich mit Lea verheiratet, dein Vater hat mich betrogen!

R Aber in einer Woche darfst Du auch mich heiraten. Das ist alles was zählt.

J Ja, und ich muss noch mal 7 Jahre für ihn arbeiten! Aber ich bin selbst schuld. Ich habe Esau betrogen, jetzt hat mich Laban betrogen. Es ist wahrscheinlich die gerechte Strafe.

R Komm Jakob, mit Dir sind 7 Jahre schnell vorbei.

J Und dann brauche ich noch ein paar Jahre, um mir eine eigene Herde zu erarbeiten. Aber Du hast recht, wenn wir zusammen sind, kann ich alles ertragen. *(Jakob nimmt Rahel an die Hand)* Aber dann ziehen wir zurück in meine Heimat. Ich muss unbedingt wissen, ob Esau mir noch böse ist.

(Beide ab)

Oma und Klara treten wieder auf.

K Aber Oma, man darf doch nicht 2 Frauen heiraten, oder?

- O Heute nicht, mein Kind. Aber damals, vor so langer Zeit, war das ganz normal. Viele Männer hatten mehrere Frauen.
- K Komisch! Also ich glaube nicht, dass Mama meinem Papa erlauben würde, eine zweite Frau zu heiraten.
- O (lacht) Das glaube ich auch nicht. Und außerdem ist es heute verboten.
- K Und, zieht Jakob mit Rahel in die Heimat zurück?
- O Du meinst mit Rahel und Lea. Das erfahren wir das nächste Mal.